

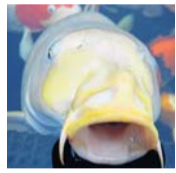
ÜBERBLICK

Bücherduft

In einer Welt ohne Papier könne er nicht leben, schreibt Designer Karl Lagerfeld und wirbt damit für das weltweit erste Parfüm mit Bücherduft. Komponiert wurde „Paper Passion“ von Geza Schön. Der Berliner Parfümeur zählt Madonna und Lionel Messi zu seinen Kunden.

WELT SEITE 31

Nasse Investition



Liebhaber können mit Koi-Karpfen (Foto: dpa) hohe Renditen erzielen – wenn sie ihre Fische gut pflegen und diese die richtige Farbe haben.

GELD SEITE 6



FÜR KINDER

Lesen macht schlau: Kinder nachrichten findet ihr heute im **LOKALEN**, im **WOCHEND JOURNAL** und auf den **SEITEN 17, 25 UND 32**. Dort erfahrt ihr unter anderem etwas zur Geschichte der Trompete.

WETTER



Die Vorhersage: SEITE 16

BEILAGE

WOCHENEND JOURNAL

RUBRIKEN

| | |
|-------------|----------|
| BÖRSE | SEITE 26 |
| LESERBRIEFE | SEITE 20 |
| HÄGAR | SEITE 37 |
| SUDOKU | SEITE 37 |
| FERNSEHEN | SEITE 39 |
| MOTOR | SEITE 41 |
| STELLEN | SEITE 45 |
| IMMOBILIEN | SEITE 53 |

KONTAKT

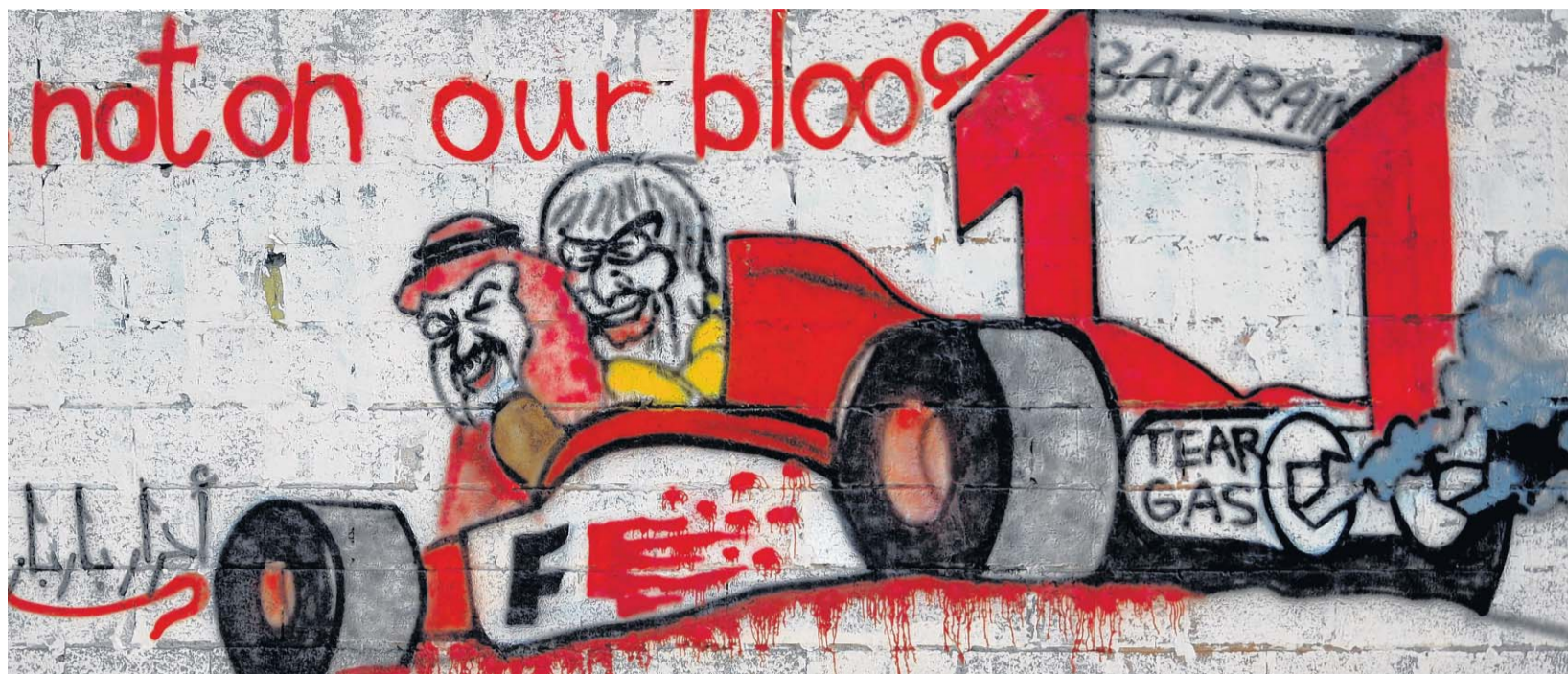
Anzeigen 01801/994499
Abo 01801/995599
Leserservice 01801/997799
(Ortsstarif DTAG, max. 42 C/Min Mobil)

kontakt@volksfreund.de

Ticket-Hotline 0651/7199996

Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

PRODUKTION DIESER SEITE:
THOMAS ZELLER



■ Proteste gegen Formel-1-Rennen in Bahrain

Widerstand mit der Sprühdose: Dieses Anti-Formel-1-Graffiti haben Demonstranten auf dieser Mauer in einem Dorf nördlich der bahrainischen Hauptstadt Manama platziert. Es zeigt den Herrscher des Landes zusammen

mit dem Formel-1-Chefvermarkter Bernie Ecclestone in einem Rennwagen, aus dem Tränengas austritt. Mit dem Slogan: „Nicht auf unserem Blut“ fordern die Demonstranten von dem sunnitischen Königshaus Re-

formen. Sie kritisieren, dass das Formel-1-Gastspiel von den Regierenden instrumentalisiert wird, und verlangen die Absage der Veranstaltung. **SPORT SEITE 17**

FOTO: DPA

Lebensmittelkontrollen: Nur jeder dritte Betrieb wird jährlich geprüft

In der Region sind 14 Beamte für 14 000 Kneipen und Geschäfte verantwortlich

Die Lebensmittelkontrolleure schlagen Alarm: Es fehlt an Personal. In der Region sind 14 Prüfer für rund 14 000 Betriebe zuständig. Kommt die Hygiene-Ampel in der Gastronomie, seien noch mehr Kontrollen nötig, klagt der Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure.

Von unserem Redakteur Bernd Wientjes

Bernkastel-Kues. Die Wahrscheinlichkeit, dass im Vulkaneifelkreis Kneipen, Restaurants, Metzgereien oder Lebensmittelgeschäfte regelmäßig Besuch

vom Lebensmittelkontrolleur bekommen ist relativ gering. Gerade mal einen Kontrolleur beschäftigt der Kreis, und der ist zuständig für rund 1500 Betriebe. Selbst bei zwei Kontrollen pro Tag bräuchte er also mehr als zwei Jahre, um alle Betriebe wenigstens einmal zu kontrollieren.

Kein Einzelfall. 118 Kontrolleure sind in Rheinland-Pfalz für 85 000 Betriebe zuständig. Gerade mal ein Drittel von ihnen könne so jährlich überprüft werden, sagt der Landesvorsitzende des Verbandes der Lebensmittelkontrolleure, Karl-Heinz Geibel. In der Region gibt es bei den vier

Kreisverwaltungen und der Stadt Trier insgesamt 14 Lebensmittelkontrolleure für rund 14 000 Betriebe.

Kommt wie von Verbraucherschützern verlangt die verpflichtende Hygiene-Ampel für Gastronomie-Betriebe, dann werde noch mehr Personal benötigt, sagte der Bundesvorsitzende des Verbandes der Lebensmittelkontrolleure, Martin Müller, bei der Verbandstagung gestern in Bernkastel-Kues. Er schätzt den zusätzlichen Bedarf bundesweit auf 1500 zusätzliche Mitarbeiter.

Nur wenn es mehr Kontrollen gebe, mache die Ampel über-

haupt einen Sinn, sagte der aus Speicher (Eifelkreis Bitburg-Prüm) stammende Gerd Billen, Vorsitzender des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen. Mit ihr sollen Gäste auf den ersten Blick erkennen können, ob eine Küche in einem gastronomischen Betrieb hygienischen Standards entspricht oder nicht. Nur dadurch könne echte Transparenz geschaffen und das durch Lebensmittelskandale erschütterte Vertrauen der Verbraucher wieder zurückgewonnen werden, sagt Billen.

KOMMENTAR SEITE 2
THEMEN DES TAGES SEITE 3

YouTube darf Musikvideos nicht einfach im Internet verbreiten

Hamburg. Im Rechtsstreit zwischen dem Videoportal Youtube und der Musikverwertungsgesellschaft Gema um die Nutzung von Musikvideos in Deutschland hat das Hamburger Landgericht eine wegweisende Entscheidung gefällt. Die Kammer verurteilte Youtube am Freitag, Musikvideos im Internet besser gegen Urheberrechtsverstöße zu schützen.

Die Online-Plattform muss mehrere Titel für die Internetnutzer sperren, wie von der Gema verlangt. Weigert sich YouTube, droht ein Ordnungsgeld von bis zu 250 000 Euro. Die Rechteinhaber wollen auch erreichen, dass die Plattform Urheber dafür bezahlt, wenn sie deren Filme und Musik weiterverbreitet. **dpa WELT SEITE 32**

Ku(h)rios: Eifeler Rinder sind seit einem Jahr auf der Flucht

Manderscheid. Ein Leben im Wald, zwischen Lieser und Bäumen: Das ziehen zwei Kühe eines Landwirts in der Verbandsgemeinde Manderscheid dem Dasein im Stall und auf der Weide vor. Vor einem Jahr sind sie ausgebüxt, und seitdem bekommen nur hier und da Wanderer die freiheitsliebenden Vierbeiner zu Gesicht. Alle Versuche, sie einzu-

fangen, sind gescheitert. Die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich macht jetzt allerdings Druck: Aus Gründen des Tiererschutzes sollen die Kühe eingefangen werden. Schließlich ist fraglich, ob sie auch den nächsten Winter überleben würden. Allerdings sind die Tiere so scheu, dass sie keinen Menschen an sich heranlassen. **uq**

Debatte um neue Grenzkontrollen

Deutschland und Frankreich wollen Europa stärker abschotten

Das Reisen ohne Grenzkontrollen ist eine der großen Errungenschaften in Europa. In Sonderfällen darf es schon immer Grenzkontrollen geben. Umstritten ist aber, wer was entscheiden darf.

Brüssel. Der Streit in der Europäischen Union um die mögliche Wiedereinführung zeitlich befristeter Grenzkontrollen im Schengen-Raum wird heftiger. Die Innenminister Deutschlands und Frankreichs, Hans-Peter Friedrich (CSU) und Claude Guéant, forderten in einem gemeinsamen Brief, dass die Regierungen in der eigentlich kontrollfreien Schengen-Zone in Ausnahmefällen die Binnen-Grenzkontrollen für bis zu 30 Tage wieder einführen dürfen.

Dies ist schon bisher bei einer „schwerwiegenden Bedrohung“ möglich. Friedrich und Guéant möchten dies explizit auch dann erlauben, wenn ein Schengen-Land beispielsweise seine Außengrenzen nicht ordentlich sichert und illegale Flüchtlinge in den Schengen-Raum gelangen und an den nationalen Grenzen abgewehrt werden sollen. Außenminister Guido Westerwelle (FDP) betonte, dass an der Reisefreiheit im Schengen-Raum grundsätzlich nicht gerüttelt werde.

Die EU debattiert seit dem Sommer über neue Regeln für Kontrollen. Auslöser war die Wiedereinführung französischer Kontrollen an der Grenze zu Italien. Paris meinte, die italieni-

schen Behörden hätten den Zustrom nordafrikanischer Flüchtlinge nicht im Griff. Der Vorschlag aus Berlin und Paris soll nach Angaben der Süddeutschen Zeitung nächsten Donnerstag bei einem Treffen der EU-Innenminister beraten werden. Eine Entscheidung dürfte aber frühestens im Juni fallen, sagte ein Vertreter der dänischen Ratspräsidentschaft der Zeitung.

Die EU-Kommission hatte im September vorgeschlagen, dass künftig in „unvorhergesehenen Notfällen“ die Grenzkontrollen für maximal fünf Tage wieder eingeführt werden dürfen. Eine Verlängerung dieser Frist wäre nur noch durch Beschluss des Ministerrats mit qualifizierter Mehrheit möglich. **dpa**

Teures Benzin: Meldepflicht bei Preiserhöhungen

Berlin. Wegen der hohen Spritpreise will Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler die Mineralölkonzerne unter strenge Aufsicht stellen. Tankstellen, Händler und Raffinerien sollen ihre An- und Verkaufspreise zeitnah an eine neue „Markttransparenzstelle“ melden müssen, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit. Rösler erhofft sich nach Angaben eines Sprechers von der Neuregelung mehr Transparenz und Wettbewerb auf dem Benzinmarkt. Auch werde es die Meldepflicht dem Kartellamt erleichtern, Missbräuche aufzudecken und zu verfolgen. Staatliche Preisvorgaben sind damit aber ausdrücklich nicht verbunden. Die gestiegenen Spritpreise hatten die Mineralölkonzerne in die Kritik gebracht. **dpa**
THEMEN DES TAGES SEITE 4

Polizei lädt zum Besuch in die neue Wache ein

Gerolstein. Mit dem Umzug der Gerolsteiner Polizei vom Rathaus ins altherwürdige Gebäude des ehemaligen Krankenhauses hat das Land auch eine Garantie für den Erhalt der Wache auf unbestimmte Zeit ausgesprochen. Am Samstag lädt die Polizei zum Tag der offenen Tür ein. **mh**
LOKALES SEITE 9

Heilig-Rock-Party im Trierer Palastgarten

Trier. Der Tag der Katholischen Schulen wurde am Freitag zur Heilig-Rock-Party im Palastgarten mit mehr als 10 000 begeisterten Jugendlichen. Generell kamen gestern mehr als 13 000 Pilger in über 200 Bussen nach Trier, was zu leichten Verkehrsbehinderungen führte. **LOKALES SEITE 14**

Nebenjobs: Steinbrück verdient am meisten

Berlin. Kein Parlamentarier verdient mehr als der frühere Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. Er streicht in dieser Legislaturperiode des Bundestags durch Vorträge, Bücher und Aufsichtsratsposten mindestens 600 000 Euro ein, womöglich kommt er sogar auf über eine Million Euro. **dpa**
THEMEN DES TAGES SEITE 4

Anzeige

Exklusives Sonderkontingent
4,99 % p. a.
effektiver Jahreszins

PSD PrivatKredit

- Günstige Zinsen, für die gesamte Laufzeit gebunden
- Kreditbetrag ab 2.500 Euro
- Laufzeit 12 bis 36 Monate
- Zinsen bonitätsunabhängig

Geme unterbreiten wir für andere Laufzeiten ein individuelles Angebot.

www.psd-guenstig.de

psd Bank
Hier ist günstig sicher.